

*Bericht über mein Auslandspraktikum in Prag*

Vom 10. April 2017 bis zum 05. Mai 2017

Von Marie Schacht

Fachschule Sozialpädagogik

BBS 1 Gifhorn



Das Auslandspraktikum beginnt!

Lina und ich sind mit dem Auto nach Prag gereist. Die ersten zwei Wochen hatte unsere Einrichtung zu, wegen der Osterferien. In dieser Zeit haben wir Aufgaben für die Schule erledigt und uns mit der fremden Stadt Prag vertraut gemacht. Die ersten Tage haben wir uns alle Sehenswürdigkeiten angeguckt und sind schon mal probeweise den Weg mit der Metro zu unserer Einrichtung gefahren, damit am ersten Arbeitstag auch alles klappt! Nachmittags haben wir uns immer zusammen überlegt, wie wir unsere Projekte bzw. Lernarrangement verwirklichen wollen, welche Materialien wir brauchen. Es war gut, dass Lina mitgefahren ist, so konnte man seine Ängste und Erwartungen austauschen. Sich in Prag einzuleben hat ein paar Tage gedauert. Eine andere Währung, eine andere Sprache und alles sah irgendwie auch anders aus. Zu zweit haben wir aber auch das gemeistert, wir können sogar ein paar Sätze auf tschechisch.

An unserem ersten Arbeitstag sind wir dann zu der Einrichtung gefahren, die deutsche Schule/ Kindergarten Prag. Es hat zum Glück alles geklappt und wir sind dort voller Vorfreude angekommen. Wir wurden dort nett empfangen und unsere Anleiterin Frau Zoerner hat uns erstmal den Kindergarten gezeigt. Dann wurden wir jeweils einer Gruppe zugeteilt. Ich durfte meine Erfahrungen in der Gruppe von Frau Zoerner sammeln, die Gruppe war eine Vorschulkindergruppe.



Das ist der Gruppenraum der Vorschulgruppe

Schnell haben wir gemerkt, dass es ein paar Unterschiede gibt zu unseren bekannten deutschen Kindergärten. Die Sprache war kein Problem, der größte Teil der Kinder konnte perfekt deutsch. Jedoch haben sich die Kinder untereinander in den verschiedensten Sprachen unterhalten, russisch, tschechisch, vietnamesisch oder auch serbisch. Das war erstmal etwas ungewohnt, aber zum Schluss war es eine Bereicherung, die Kinder haben mir Wörter aus ihrer Sprache beigebracht und ich ihnen aus meiner, deutsch.

Der Tagesablauf ist ähnlich zu dem eines deutschen Kindergartens. Die Kinder kommen morgens um 08:00 Uhr an, danach ist Freispiel oder Projekteinheiten, Frühstück, Freispiel Draußen oder Angebote, Mittagessen, Mittagsruhe oder Deutschförderung, AG's und danach wieder Freispiel drinnen oder draußen, bis die Kinder abgeholt werden.



Der Außenbereich des Kindergartens

In den zwei Wochen habe ich dort viele verschiedene Aktionen mitgemacht und selber durchgeführt. Wir waren sehr oft wandern, was mir sehr gut gefallen hat, da der Kindergarten mitten in einer hügeligen Waldlandschaft liegt und es immer neue Sachen zu entdecken gab. Außerdem haben ich im Rahmen des Projektes „Kräuter aus dem Garten“ Löwenzahnsirup und Gänseblümchenbrötchen mit den Kindern hergestellt. Das hat sehr viel Spaß gemacht, auch weil wir die Pflanzen immer selber gesammelt haben.

Auch habe ich jeden Tag die Deutschförderung übernommen, auch mit Lina zusammen. Wir haben uns immer verschiedene Sprachspiele bzw. Methoden des wahrnehmenden, ganzheitlichen Lernens überlegt, um den Kindern die Sprache Deutsch so spielerisch wie möglich zu vermitteln. Es wurden uns sehr viele Freiheiten gegeben und wir konnten uns konstant ausprobieren.

Ich habe viel für mich persönlich gelernt. Ich bin selbstständiger geworden und bin selbstbewusster geworden. Diese Sicherheit habe ich vor allem bekommen, weil Frau Zoerner uns alle Möglichkeiten zum Ausprobieren gegeben hat. Ich habe mich bei den Mitarbeitern auch von Anfang an gut aufgenommen gefühlt. Auch konnte ich sehr viele Ideen und Anregungen sammeln, die ich im Berufsleben später auch sehr gerne mitnehmen möchte, wie zum Beispiel der Mittagskreis. Es haben sich immer alle Kinder, aus allen Gruppen, vor dem Mittagessen im Flur getroffen und haben zusammen eine Art Stuhlkreis gemacht, welcher immer von einer anderen Erzieherin angeleitet worden ist. Das fand ich sehr schön, vor allem weil der Kindergarten auch eher weniger Kinder hatte und somit familiärer war. Solche kleinen Gruppen findet man in Deutschland ja eher selten.

Es war eine sehr schöne Erfahrung ein Auslandspraktikum zu machen!

Ich würde es jederzeit wieder tun und auch jedem empfehlen, der überlegt ins Ausland zu gehen.